

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Das Irrenhaus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451185>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Irrenhaus

von Vera Bern.

Im Jahre 19... wurde Einer wahnsinnig. So wahnsinnig, daß er einen Tobsuchtsanfall bekam und in ein Irrenhaus gesperrt wurde. Der, dem es so erging, hieß Srix Heubusch. Zugetragen hatte sich die Geschichte folgendermaßen:

Srix Heubusch hatte Heimurlaub bekommen, zur Kräftigung seiner geschwächten Gesundheit. Mit seiner grauen Papieruniform schlenderte er durch die Straßen und stand ab und zu, verträumt lächelnd, vor den Schausenstern, mit den adretten vielfarbigem Schädelchen und Dütten mit festem Aufdruck — „Milchstoss-Sarbersatz“ oder „Wurst-Bonbons“, d. h. „Wurst-Leckerli“ nannte man sie (das „Leckerli“ war ein Entgegenkommen gegen die Schweiz wegen des letzten Wirtschaftsabkommens!) Um die Dütten mit den Leckerli's waren Papierstreifen gerollt mit ausführlichen Erläuterungen: „... Ein Wurst-Leckerli, welches im Munde zergeht, verbreitet den lieblichsten

Geruch! Man ißt dazu eine Scheibe Brot und hat die Vorstellung eines reich belegten Brotes...“

Srix Heubusch frohlockte. Man war doch noch lange nicht am Ende! Nein — noch lange nicht!

Eine Elektrische fuhr vorbei. Die Elektrische des Tages. Die Menschen hingen wie Dolden an den Griften. Heubusch schwang sich auf das Trittbrett, quetschte sich in die Sülle, trat einem eleganten Herrn auf den bloßen Fuß.

Der freundliche Herr hob die Faust. Eine Frau schrie. Ein Hund quietschte. Von einem Häuslein suchtelnder Menschen umdrängt, kollerte Srix Heubusch von der Elektrischen herunter. Eine Beamte vom Sicherheitsdienst kam auf ihn zu, stellte ihn — zur Rede; dann jedoch stürzte sie, ohne sich weiter um ihn zu kümmern, zur nächsten Straßenecke, wo sich eine Ansammlung gebildet hatte.

Heubusch hatte inzwischen Hunger bekommen, richtiger Hunger. Mit großen

Schritten eilte er in die nächste chemische Anstalt und bestellte ein Gericht Kohlenhydrate.

„Hydratenkarte, bitte.“ forderte die Kellnerin.

Heubusch suchte vergeblich in allen Taschen, fand nur eine Visitenkarte; die stammte noch von damals aus der guten alten Zeit. Srix Heubusch, Vertreter des Schlachthausf Kärrisch, Meyer & Co., stand darauf.

Die Kellnerin zerdrückte eine Träne beim Lesen des Kärtchens.

„Na, weil Sie's sind, will ich Ihnen mal was zuschanzen!“

Sie führte ihn in eine Kammer neben dem Laboratorium, schob ihm einen Stuhl zu:

„So, Herr. Nun riechen Sie!“

Und er roch. Koch mit weit geblähten Nüstern. Koch Bratklops, Koch Ripppli mit Sauerkohl, Koch Erbsen mit Speck. Das Wasser lief ihm im Munde zusammen. Über als er sich bückte, um durch das Schlüsselloch zu sehen, gewahrte er nur junge Mädchen, die unter der Aufsicht eines alten

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

#### Stadttheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Margarethe“, Oper von Gounod. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Salomé“, Oper von Rich. Strauss. Abends 8 Uhr: „Lang Lang ist's her“, Operette von R. Stolz

#### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der eingebildete Kranke“; hierauf: „Der Geizige“, Lustspiele v. Molière. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die bessere Hälfte“, Schwank von Arnold und Bach.

#### Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble  
„Die drei Wünsche“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr.

### Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

#### Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

### „Bollerei“

Schiffände 26  
zwischen Bellevue  
und Helmhaus  
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20.  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propri. A. Beerhalter - Jung.

### „Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“  
Schoffelgasse 10, Zürich 1

### Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

Restaurant  
**St. Gotthard**  
Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

### „CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851

#### Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98!  
nächst dem Bahnhof

Restaurant  
z. Sternen  
Albisrieden  
(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

#### Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen aller Art,

bessert das Aussehen!

Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.

Hauptdepot:

Apotheke Lobeck, Herisau.

COUVERTS mit Firma liefert

Jean Frey, Buch-

druckerei, Zürich.

### Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse  
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschen, Original Münchner und Wiener Küche

#### Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

### Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILTL

### Klein's Café-Restaurant

### Schlauch

Eingang: Obere Zdune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

### Zum großen Hirschen

Ruttegasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Sigi.

### Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.  
Feinste in- und ausländische Weine, offen  
und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens:  
C. MÜLLER - FREY  
früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Herren Pillen drehten und dieselben vorsichtig auf kleine erwärmte Schüsseln legten.

Es war Abend geworden. Srix Heubusch stand wieder auf der Straße, ermattet und gelangweilt. Er fühlte sich sehr elend. Alles tanzte vor ihm. Er torkelte kraftlos gegen eine der Laternen, die in früherer Zeit die Straßen mit Licht versorgt hatten, fiel dann erschöpft, geräuschlos auf den Asphalt, seine Augen schlossen sich zu diesem Schlaf.

Als er die Augen wieder auffschlug, lag er in einem hellen, breiten Bett. Ein junger Arzt beugte sich über ihn:

"Na hören Sie mal, Sie sind ja — ohne Ihnen eine Schmeichelei sagen zu wollen — mein schwierigster Fall! Wissen Sie, wie viele Monate Sie hintereinander geschlafen haben? ... Wenn wir Ihnen nicht mit unsäglicher Mühe Nahrung eingeflößt hätten, Sie wären unweigerlich verhungert!"

Heubusch starrte den Arzt mit dösigem Blick an.

Was...? Monate geschlafen? ... Richtig, ja, er hatte schon mal gelesen, daß

es so etwas gab! ... Schlafkrankheit... Na — die Andern würden plärren vor Wut... so einen langen Urlaub hatte Keiner von ihnen erwirkt — vielmehr erschlafen. —

Saghaft fragte er:

"Wann kann ich wieder raus?"

Der Arzt schüttelte den Kopf.

"Das hat noch Zeit mit dem Aufstehen. Nun lassen Sie sich mal erzählen..."

Aber Heubusch lag schon wieder auf der Seite und schnarchte. Doch er schlief nicht. Tat nur so. Wollte noch eine kleine Weile nichts vom Kriege hören, nichts von Offensiven, nichts von Defensiven. Und so machte er es jedes Mal, wenn ihn die Schwestern schonend zu den Ereignissen des Tages zurückführen wollte.

"Idiosynkrasie," sagte der Arzt und ließ ihn gewähren. —

Srix Heubusch machte seinen ersten Spaziergang außerhalb des Klinikgartens. Er machte ihn allein.

Mit dumm glühenden Augen ging er

umher. Was für eine blöde Schöhkralik in den Gesichtern der Menschen lag!

Uebelkeit überkam ihn plötzlich, würgte ihn am Halse. Süßlicher Geruch quoll ihm widerig entgegen. Er stand vor einem Laden, in dem ausgerissene, blutige Tierleiber an groben Haken hingen. Angeekelt wendete er sich ab.

Drei Backfische gingen an ihm vorbei.

"Also Hans hat gesagt, er wird mir so viele Gedichte machen, wie ich heute Nachmittag Apfelkuchen mit Schlagsahne vertilge. Süß, nicht?"

Srix Heubusch fuhr sich mit dem Taschentuch über die feuchte Stirn. Plötzlich blieb er wie angedonnert vor einer Anschlagsäule stehen. Ein großes rotes Plakat klebte da. Leute standen davor, machten sich Notizen.

Jeden Sonntag Morgen 8 Uhr geht der billige

Annäherungs-Sonder-Zug

Berlin—Basel—Paris

Näheres im Internationalen Vermittlungsbüro.

Srix Heubusch drehte sich rasch um, um in die Klinik zurückzuflüchten.

## Hotels | Theater □ Konzerte | Cafés

Rendezvous  
der vornehmen  
Gesellschaft!  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
Theater:  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!

Exquisite Weine.

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Tändury & Co.

Größtes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

## Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten, DINERS. M. Künzler-Lutz

## Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

## „Bodega Espanola“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34

JAIME BASERBA



Beste Handseife

Ueberall zu haben!

+ 100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste  
über alle Gummivaren, sanitären Hilfsmittel für Hygiene  
und Körperpflege. Bekannt  
für große Auswahl u. frische  
Ware. 1797

Sanitätsgeschäft Hübscher.  
Zürich-N. 8, Seefeldstr. 98.

1798

## Weinstube zum Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse. Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom  
Produzenten

:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,  
Weinpflanzer in Algier.

## BASEL

## „Zum Greifen“ Greifengasse Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-  
eine und Familienfeste | Gute Weine

Besitzer: EMIL HUG

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof  
Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten  
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei

Dabei stieß er mit einem Herrn in kariertem Reiseanzug heftig zusammen. Der griff höflich an die Mütze:

"Oh, please excuse me! . . ." und wollte eilig weiter.

"Holla!" schrie Sitz Heubusch voll Geistesgegenwart. "Halt, halt! Ein gefangener Engländer ist ausgerückt!! Ihm nach! . . . Haltet ihn, haltet ihn!!" Er brüllte es aus Leibeskräften.

Um ihn herum lachten sie schallend. Ein Schusterjunge grinste:

"Bei Ihnen schlägt wohl die Siedensglocke eine Stunde später, als bei die Andern? . . ."

Klatsch, schlug Heubusch den Jungen hinter die breiten Ohren.

Ein Schuhmann kam herbei, packte Heubusch am Kragen.

"Hören Sie mal, Männerken, machen Sie keine Allotria hier! Sonst lasse ich Sie wegen friedensstörender Umrübe ins Kittchen bringen."

Sitz Heubusch, der im dichtesten Zugel-

regen gestanden hatte, ohne mit der Wimper zu zucken, zitterte wie Espenlaub. Er ächzte beinahe tonlos:

"Eine Herde von Wahnsinnigen, die glauben, daß der Sieden ausgebrochen ist! Das ist ja entsetzlich!!"

Sitz Heubusch schrie gellend auf, schlug mit Händen und Fäusten um sich, Schaum stand vor seinem Munde. Er wurde gebunden in ein Auto gepackt und in das neue Irrenhaus am Park gebracht, wo er ohne weitere Erklärungen abgeliefert wurde.

Einige Tage später gestattete ihm der Leiter der Anstalt, in dem von hohen Gittern umgebenen Garten frei umher zu gehen. Sitz Heubusch atmete erleichtert auf. Er fand nette, anregende Gesellschaft. Herren und Damen aller Altersstufen, die ihn nach den neuesten Heeresberichten fragten und mit ihm gründlich und eingehend die Wege erörterten, die einen baldigen Sieden herbeiführen könnten —

○○○○○

## Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.  
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12  
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung  
Riedlistrasse 19      Telefon: Hottingen 60.75

**Stolzer, kräftiger** **Schnurrbart**

(gleich nach 16 Jahren)

Starker Haar- u. Bartwuchs

glänzender Erfolg  
in kürzester Zeit!

Gebraucht

**NIVLA**

wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger, gleichmässig dicht. Haarwuchs (beiderlei Geschlechter). Unzählige Dankbriefe liegen jedermann zur Einsicht auf! Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret.

Nivla Stärke Nr. I à Fr. 2.90  
Nivla Stärke Nr. II à Fr. 4.30  
Nivla extra stark à Fr. 6.50  
Bei Nichterfolg Betrag zurück!

**Gross-Exporthaus „Tunisa“, Lausanne.**

## Bad- und Kuranstalt Mühlebach

Russ.-türk. Heissluft- und Dampf-Bäder  
Elektrotherapie. — Telefon H. 1044

Eisengasse 16      Tram Seefeld

**Mord.** smässig überrascht sind alle Damen und Herren beim Durchblättern der hochinteressanten und sehr belehrenden Broschüre über intime Hygiene, Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter Beilegung von nur Fr. 1.50 in Marken direkt vom Verfasser Dr. A. Bimpage, Case Rhône 6303, Genf. — Anfragen werden gratis gewissenhaft beantwortet.

## Briefmarken-

Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823  
An- und Verkauf, Tausch. Preisliste gratis u. franko.  
Auswahl-Sendung e. n. F. Fournier's Nachf., Genf. I.

## Bessere Nerven:

Nervenschwäche, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte kombinierte Bluterneuerungskur von Dr. med. O. Schär, Rennweg Nr. 26, Zürich. Prospekt verschlossen, nur gegen Einsendung der Frankatur. 1838

## Astronomisches

Der Astronom Béronnet behauptet, daß die Sonne noch eine Million Jahre in einer Stärke leuchten wird, die die Erde bewohnbar läßt.

Noch eine Million Jahr die Sonne schwebt  
Nun werden die Jusqu'auboutisten,  
Die Küstungsliefer sich entrüssten,  
Doch sie den Krieg noch überlebt!

ski

## Vuille und Vorstellung

Was der Wühler Peter Grellet,  
Und was die Gazette gebellet  
Von Herrn Vuille's Schimpftheater,  
War für Bern: „Peccavi pater!“  
Und für Ador: „Dies ater!“

ski

## Schlaflose Nacht.

Lange Zeit litt ich an Heiserkeit und Husten, der mir manche schlaflose Nacht bereitete. Kein Mittel half, bis ich die Wybert-Gaba-Tabletten gebrauchte. Der Erfolg war überraschend. Schon nach Gebrauch einer einzigen Schachtel war der Husten besiegt und empfehle ich die Gaba-Tabletten allen, die an Husten und Heiserkeit leiden. Vorläufig beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachnahmen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

**Photo**      Wenger & Co.  
Zürich :: Rennweg 43  
Atelier für vornehme und billige Photographie! [1887]

**Grossen Erfolg**      erzielen Sie mit einem Inserat  
im  
! „Nebelspalter“ !

In meinem Verlage erscheint:  
**Strumpfbänder**  
und andere  
**Kinkerlitzchen**  
Grotesken von Paul Altheer

Gehetet Mk. 3. — Gebunden Mk. 4.50



Paul Altheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im schweizerischen Schriftum. Er gilt trotz seiner jungen Jahre als die zuversichtlichste Hoffnung der humoristisch-satirischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur. Als erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen Witzblattes, des „Nebelspalter“, hat er sich in seiner Heimat rasch einen Namen gemacht, an dessen Klang sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persönlichkeit heftet. Zum ersten Male treffen wir in der jungen Generation der Schweiz ein Calent, das mit solcher Entschiedenheit zur Satire und zur Groteske hinsteuert. Altheer lässt neue phantastische Welten erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Unbekümmertheit das Blaue vom Himmel herunter und führt uns mit einer Sicherheit an der Nase herum, die uns erst dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend zugibt, dass er selber der Letzte ist, der ernst genommen zu werden wünscht.



Georg Müller Verlag München